CARITAS Bern Berne

Reporting 2018

Kultur, Bildung und Sport für alle

KulturLegi CarteCulture
Kanton Bern | Canton de Berne

Im ersten Jahr der Kulturkampagne «KulturLegi macht stark!» hat sich Caritas Bern zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten den Zugang zu Kultur zu ermöglich. Cihan Inan, Schauspieldirektor Konzert Theater Bern, unterstützt das Vorhaben als Botschafter.

Kulturkampagne 2018-2020

Die KulturLegi Kanton Bern ermöglicht Personen mit einem geringen verfügbaren Einkommen seit fast 15 Jahren die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Gerade für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten besteht teilweise eine gewisse Hemmschwelle, die Kulturangebote zu nutzen. Mit der neuen Kampagne «KulturLegi macht stark! – Bildung und Kultur für alle» konzentrierte sich die Caritas Bern deshalb im ersten Kampagnenjahr auf diese Zielgruppe. Zweck der Kampagne ist es, eine Brücke zwischen benachteiligten Menschen und kulturellen Bildungsangeboten zu bauen und Kindern und Jugendlichen neue Bildungschancen zu eröffnen.

In begleiteten Gruppenveranstaltungen sollen interessante, kulturelle Aktivitäten und Inhalte näher gebracht und somit Hemmschwellen zur Nutzung von Kultur- und Bildungsangeboten abgebaut werden. Ab 2019 wird das Angebot auch auf Erwachsene ausgerichtet.

Kulturschaffende unterstützen Angebot

Die Kampagne überzeugt auch Kulturschaffende. Der Schauspieldirektor des Konzert Theater Bern, Cihan Inan, unterstützt diese als Botschafter. «Kultur ist für alle da – ich begrüsse deshalb den Ansatz der Caritas Bern, sich auf benachteiligte Kinder und Jugendliche zu konzentrieren», so Cihan.

Kostenloser Zugang zu Kultur

Mit kostenlosen Angeboten ermöglich wir Kindern und Jugendlichen den spielerischen Zugang zu Kultur. Die Angebote werden vom Bundesamt für Kultur finanziert.

Kulturschnuppern mit «Viadukt»
Kern der neuen Kampagne ist das Programm «Viadukt». 2018 nahmen 142 Kinder und Jugendliche an 21 kostenlosen Viadukt-Veranstaltungen teil. In Workshops drehten sie ihren eigenen Film, nahmen aktiv an einem Konzert im Stadttheater Bern teil oder haben im Rahmen eines offenen Ateliers im Kindermuseum Creaviva ihre eigenen Kunstwerke erschaffen. Die Viadukt-Angebote konnten in enger Kooperation mit den Angebotspartnern und dank finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Kultur realisiert werden. Die Kinder und Jugendlichen wurden während der Veranstaltungen von freiwilligen Mitarbeitenden betreut.

Viadukt-Angebote 2018:

Zaubergarten
Unter dem Motto «Es war einmal ein Garten voller Märchen» tauchten die Kinder im Botanischen Garten Bern in die Welt der Geschichten und Märchen ein und begaben sich auf die Suche nach besonderen Pflanzen. Im Anschluss durften sie etwas dem Motto entsprechendes gestalten und mit nach Hause nehmen.

Ritterlicher Herbstworkshop
Eine Woche Action, Spiel und Spass konnten Kinder mit dem Workshop zum Wintermärli «Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte» im Konzert Theater Bern erleben.

Familienführung - Tentakel, Tiefsee und Taschenlampen
Mit der Taschenlampe haben Familien im Naturhistorischen Museum Bern Mythen, Geschichten und Tatsachen aus der Tiefsee erkundet und entdeckten dabei, was sich alles in den Winkeln des Museums verborgen hält.

Offenes Atelier
Unter professioneller Anleitung entstanden im Kindermuseum Creaviva einzigartige Kunstwerke in Anlehnung an die Ausstellungen im Zentrum Paul Klee. Die Werke durften mit nach Hause genommen werden.

Kulturlabor
Rhythmen fühlen, hören und sehen: Kinder experimentierten im Kulturlabor des Kinderprogr mit Rhythmen und Bildern gemeinsam mit den Progr-Kunstschaffenden.

Sitzkissenkonzerte
Die Sitzkissenkonzerte im Konzert Theater Bern liessen die Kinder aktiv am Konzert teilnehmen und dabei spielerisch grosse Werke der Musikgeschichte erleben.

Teens@Pasquart
In diesem Workshop haben Jugendliche im Kunsthaus Pasquart Biel erfahren, wie die Künstler hinter den Werken ticken. Es erwarte die Kinder ausserdem ein Suchspiel mit Formen, sie konnten Farbfotografien digital verändern, die Arbeit eines DJs anhand youtube-Videos vergleichen und Gesichter tauschen mit der FaceSwap-App. Im Atelier wurde collagiert, gesprayt, geschnitten, geklebt und gesampelt.

Filmcamp Young Cinema, Kunst- und Kulturhaus visavis, Film: «Ritter der Gerechtigkeit»

16 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren nahmen am Filmcamp Young Cinema in Thun teil. 9 Kindern wurde mit der KulturLegi die kostenlose Teilnahme ermöglicht. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden eine Geschichte und übernahmen die Kamera, den Ton, das Licht, die Regie, das Schauspiel und den Rohschnitt. Die Kinder waren sehr motiviert und erbrachten während der ganzen Woche eine beachtliche Leistung. Waren sie auf dem Set tätig, mussten sie sehr konzentriert arbeiten. Daneben genossen sie aber auch ein freies Alternativprogramm: sie zeichneten Plakate, bereiteten die Feier der Premiere vor, sie lasen und spielten. Bei der Feedbackrunde im Anschluss an das Filmcamp fanden es alle Kinder toll, die Entstehung eines Filmes, inkl. der Entwicklung einer Geschichte, miterlebt zu haben. Von 1-2 Kindern kam die Antwort, dass es manchmal etwas langweilig war, da es Wartezeiten gab, in denen sie sich selber beschäftigen mussten. Dies fällt den heutigen Kindern bekanntlich nicht immer so einfach. Doch gerade diese Phasen der Langeweile sind wichtig, damit danach wieder ein kreativer Prozess in Gang kommt. Das Filmteam meldete zurück, dass es enorm wichtig sei, dass die Kinder neben dem Filme produzieren viel Freizeit geniessen dürften, ansonsten könnten viele eine so strenge Woche nicht zufrieden und glücklich abschliessen.

Weiterentwicklung des Angebotes

Die kostenlosen Viadukt-Angebote konzertierten sich auf die Städte Bern, Biel und Thun. Oft waren die Veranstaltungen schnell ausgebucht und alle Tickets reserviert. In der Weiterentwicklung des Angebotes werden bei Kinderangeboten die Eltern als Begleitpersonen miteinbezogen. Ab 2019 wird das Viadukt-Angebot auf Erwachsene ausgedehnt. Zielpublikum des letzten Kampagnenjahres im 2020 werden die Seniorinnen und Senioren sein.

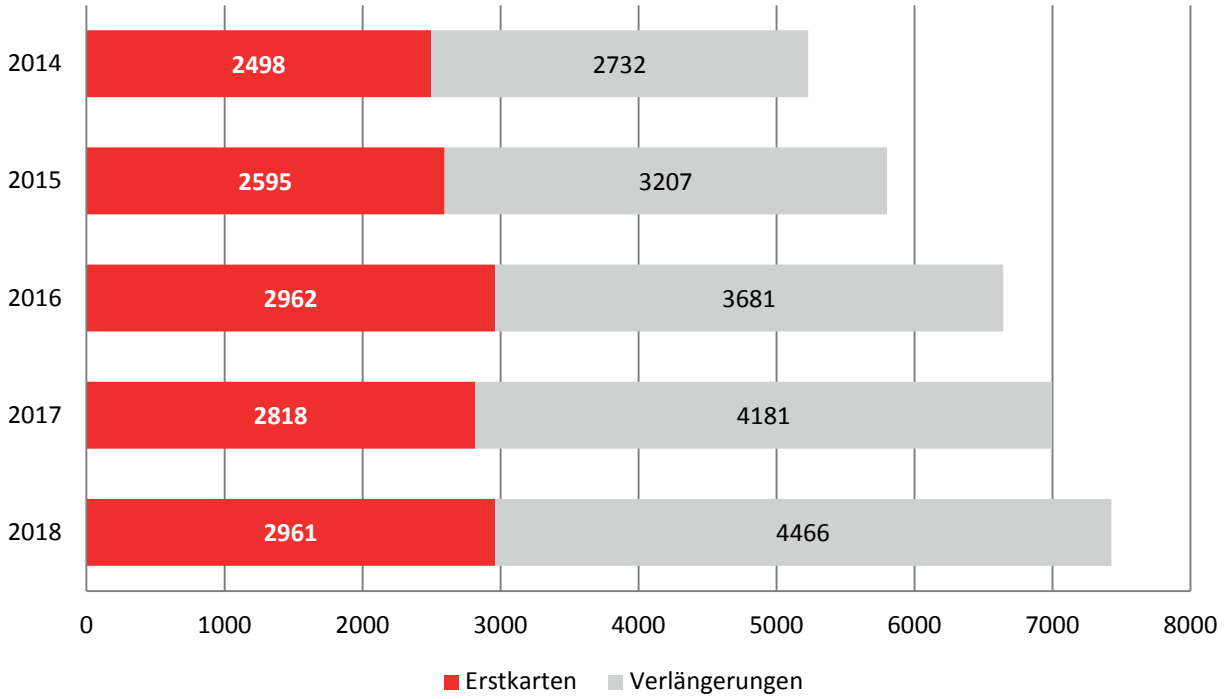
Die KulturLegi wirkt

Die grösste Wirkung der KulturLegi zeigt sich für die Nutzenden bei Aktivitäten, auf die sie ohne KulturLegi verzichtet hätten. Das zeigt der Auswertungsbericht der Umfrage von 2015, die durch aktuelle Umfrageergebnisse gestützt wird. Viele KulturLegi-Nutzende gaben an, dass sie ihr Wissen dank der Kulturlegi im Bereich Kultur, Theater und Museen, erweitern konnten. Sie sind der Meinung, dass sie besser informiert sind, und dass sich ihr Wohlbefinden insgesamt verbessert hat. Auch treiben KulturLegi-Nutzende dank der Kulturlegi mehr Sport. 36 Prozent der Befragten geben an, dank der KulturLegi mehr soziale Kontakte zu pflegen. Bei Nutzenden mit Migrationshintergrund sind sogar 43 Prozent dieser Meinung. 31 Prozent geben an, dass die Nutzung der KulturLegi-Angebote ihr Selbstvertrauen positiv beeinflusst hat.

Regionale Ausweitung

2018 konnten 7427 KulturLegis in 68 Gemeinden abgegeben werden. Mit 21 neuen Gemeinden wurde ein Vertrag für die Lancierung der KulturLegi im 2019 unterzeichnet.

Grafik: Entwicklung KulturLegi Erstkarten / Verlängerungen



Mehr Nutzende

Rund 7‘500 KulturLegis wurden 2018 an Berechtigte ausgestellt. Dies sind 5 Prozent mehr als im Vorjahr. 60 Prozent der Personen, die im 2017 über eine KulturLegi verfügten, verlängerten diese im 2018.

- 43 Prozent der KulturLegi-Nutzerinnen und -Nutzer bezogen Sozialhilfe.
- 24 Prozent haben die höchste oder zweithöchste Stufe der Krankenkassenprämienverbilligung erhalten.
- 13 Prozent bekamen Zusatzleistungen zur AHV und IV.
- 10 Prozent leben von der Asylfürsorge.
- 10 Prozent sind Working Poor.

Mehr Gemeinden

2018 wurde die KulturLegi in 68 Gemeinden angeboten. Mit weiteren 21 Gemeinden wurden Verträge zur Lancierung der KulturLegi ab 2019 abgeschlossen. Die Anzahl der KulturLegi-Gemeinden hat sich in den letzten drei Jahren von 45 auf 89 Gemeinden verdoppelt. Somit leben derzeit rund 550‘000 Personen oder 53 Prozent der Gesamtbevölkerung des Kantons Bern in KulturLegi-Gemeinden. Dem Anspruch, ein kantonal gültiges Angebot zu sein, kommt die KulturLegi Kanton Bern somit immer näher. Die Gemeinden Belp, Büren a.A., Köniz und Wohlen haben einen Vertrag für das gesamte Einzugsgebiet der regionalen Sozialdienste abgeschlossen und das Angebot mit einem günstigeren Tarif für mehrere Gemeinden zugänglich gemacht. Zu den weiteren Gemeinden, die dazu gestossen sind, zählen Ostermundigen und Diemtigen.

Kosten und Finanzierung

Die KulturLegi Kanton Bern wird hauptsächlich von den beteiligten Gemeinden finanziert. Der Anteil an öffentlichen Beiträgen macht mit 217‘310 Franken 75 Prozent der Finanzierung aus. Die Einnahmen über die Verlängerungsbeiträge sind auf 51‘960 Franken gestiegen. Das Bundesamt für Kultur und die Burgergemeinde Bern unterstützten die KulturLegi mit 15‘400 Franken. Für 1‘800 Franken konnten Inserate in der Angebotsbroschüre verkauft werden. Gesamtaufwand der KulturLegi im Kanton Bern beträgt 286‘470 Franken.

Kooperation mit Partnern

Exklusive Angebote und Kooperationen mit Partnern sollen die Nutzung der KulturLegi zusätzlich fördern.

Exklusivangebote

Die Kulturkampagne ermöglicht es der KulturLegi, ihr Netzwerk weiter auszubauen. Das Kulturangebot konnte bereits im ersten Kampagnenjahr mit weiteren Partnerschaften bereichert werden. Der **Schweizer Museumspass** verschenkte 10‘000 Einzeleintritte in rund 500 Museen in der Schweiz. Je 20 Gratistickets für Familien- und Jugendkonzerte im **Stadttheater Bern** wurden verlost. Ausserdem offerierte das Stadttheater Tickets für Theatervorstellungen zum Spezialpreis von 5 Franken. 120 Tanzfestpässe wurden für das **Tanzfest** schweizweit verlost. **Andrew Bond** verschenkte einige hundert Exemplare seines Weihnachtsbilderbuches «Beni Ben Baitz» an Familien mit einer KulturLegi.

Aktive Kommunikation

Damit möglichst viele berechtigte Personen das Angebot KulturLegi kennen und dieses nutzen, wird eng mit den Partnergemeinden zusammengearbeitet. Soziale Fachstellen informieren ihre Klientinnen und Klienten über das KulturLegi-Angebot. Um Menschen, die finanziell eigenständig leben, jedoch mit dem sozialen Existenzminimum auskommen müssen, zu erreichen, werden Infoflyer verteilt, Plakate ausgehängt und mit redaktionellen Beiträgen in Lokalmedien auf regionale Angebote aufmerksam gemacht. Die KulturLegi wird auf den Webseiten der Partnergemeinden vorgestellt und verlinkt. Auf der KulturLegi-Webseite sind alle Vergünstigungen schweizweit aufgeführt und die rund 3‘000 Angebote mit Bildern und einer Übersichtskarte präsentiert. Mit dem elektronischen Newsletter werden rund 4‘500 Abonnenten monatlich über aktuelle Angebote, Sonderaktionen und Änderungen informiert. Viele Angebotspartner kommunizieren den KulturLegi-Tarif in ihren Programmen und über ihre online-Kanäle. Berechtigte Personen werden häufig erst bei den Angebotspartnern vor Ort auf die Reduktion aufmerksam gemacht. Auch mit dem Anbringen des KulturLegi-Stickers im Kassenbereich helfen die Partner, auf die Reduktion hinzuweisen.

Kooperation mit Leporello und FÄGER

Der Leporello-Veranstaltungskalender erscheint quartalsweise und publiziert das aktuelle Kinderkultur- und Bildungsangebot von Bern und Luzern. Leporello wird pro Region in einer Auflage von rund 20‘000 Exemplaren gratis in den städtisch-öffentlichen Kindergärten und Schulen, in Kulturinstitutionen, Bibliotheken, Restaurants und auf Spielplätzen verteilt. Neu können Veranstalter Angebote mit KulturLegi-Vergünstigung erfassen. Somit sind KulturLegi-Angebote online und auf der Printversion markiert.

Mit dem Jugendamt der Stadt Bern konnte eine ähnliche Lösung für den Ferien- und Freizeitveranstaltungskalender FÄGER gefunden werden. Von April bis Dezember bietet der FÄGER vielseitige Möglichkeiten an, seine Ferien und Freizeit unabhängig von sozioökonomischen Voraussetzungen abwechslungsreich zu gestalten. Mitmachen können Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren aus der Stadt Bern, sowie aus den 27 Partnergemeinden.

Dank der Kooperation mit den Berner Veranstaltungskalender können vermehrt Veranstalter und Nutzende erreicht werden.

Leporello.ch
Familien- und Kinderkultur

FÄGER
Berner Ferien- und Freizeitaktion

CARITAS Bern Berne

Eröffnung Caritas-Markt Biel

Biel ist die Stadt mit der höchsten Sozialhilfequote in der Schweiz. Caritas Bern plant deshalb dort die Eröffnung eines Caritas-Marktes. Am 5. Dezember 2018 stimmte der Vorstand der Eröffnung definitiv zu. Die Eröffnung des Caritas-Marktes in Biel ist auf Mitte 2019 geplant. KulturLegi Nutzende werden im Caritas-Markt Biel einkaufen können.

Gerade die Anzahl an Familien und Alleinerziehenden, welche von Armut betroffen sind, ist in Biel besonders hoch. In keiner anderen Stadt der Schweiz ist deshalb der Bedarf nach einem Caritas-Markt so hoch. Im Caritas-Markt finden Menschen mit wenig Geld günstige Lebensmittel und weitere Artikel des täglichen Bedarfs unter marktüblichen Preisen: Reis, Teigwaren, Milchprodukte, Babyartikel, Gemüse, Obst oder Hygieneartikel. Einkaufen können nebst KulturLegi Nutzenden ausschliesslich Personen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, ein kleines Einkommen haben und eine gültige Caritas-Markt Karte besitzen.

Wer wir sind und was wir tun

Caritas Bern ist ein eigenständiger Verein. Wir beraten, unterstützen und begleiten Menschen, damit sie ihr Leben in eigener Verantwortung gestalten können. Zu diesem Zweck realisiert Caritas Angebote für verschiedene Zielgruppen im Kanton Bern und arbeitet mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Die KulturLegi gibt es in den Regionen Aargau, Basel, Bern, Chur, Freiburg, Neuenburg, Solothurn, St. Gallen-Appenzell, Thurgau, Waadt, Zentralschweiz und Zürich.

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Partnern für die grosszügige Unterstützung im 2018. Eure Solidarität ermöglicht es uns, armutsbetroffenen Menschen im Kanton Bern zu helfen. Ebenso bedanken wir uns bei unseren geschätzten Leistungsvertragspartnern.

Gonca Kuleli Koru
Leiterin KulturLegi Kanton Bern
031 378 60 28
g.kuleli@caritas-bern.ch

Marc Hubschmied
Leiter Administration
031 378 60 36
m.hubschmied@caritas-bern.ch